

Bewährte Grundsätze der Begleitung Demenzkranker – Seite 1/2

	günstig	ungünstig
Information	sich selbst gründlich informieren	nur einem Ratgeber vertrauen
Atmosphäre	ruhig, LANGSAMKEIT weitest mögliche Selbständigkeit	gespannt, hektisch, totale Entmündigung
Probleme Sorgen	möglichst mit den Kranken besprechen, Schritt für Schritt angehen	(auch zu Beginn) vor den Kranken verheimlichen, alles auf einmal angehen
Sprache	einfach, langsam, Wiederholungen, Lob	kompliziert, schnell, Kritik wenig Wiederholungen
Unterhaltung	mit den Kranken, Themen der Vergangenheit, bei Vertrautem bleiben, vermeiden von Streit, nachgeben, ablenken, Anschuldigungen überhören	über die Kranken, aktuelle Themen, ständiger Themenwechsel, beharren auf „Wahrheit“ ausdiskutieren, Anschuldigungen ernst nehmen

Bewährte Grundsätze der Begleitung Demenzkranker – Seite 2/2

	günstig	ungünstig
Bitten, Aufforderung	konkret, einfach, eindeutig, wenig Auswahlmöglichkeit	allgemein, kompliziert, mehrdeutig, viele Auswahlmöglichkeit
Aufgaben	angemessen; Lob schon für Teilleistungen	Unter-/Überforderung mit Wunsch nach Perfektion
Verhalten, Umgang	liebepoll, geduldig, warmherzig, Zeigen von Gefühlen, Eingehen auf Stimmungen Fehler übersehen	hart, ungeduldig, kühl-distanziert, Meiden von Gefühlen, Übergehen von Stimmungen, Hinweisen auf Fehler
Kontrolle der Kranken	soviel Selbständigkeit wie möglich	Einengung der Selbständigkeit schon zu Beginn der Krankheit
Pflege	Körpersprache mit Körperkon- takt (in den Arm nehmen ...)	Vermeiden von Körperkontakt
Gewohnheiten	beibehalten	verändern wollen
eig. Erholung	ausreichend sicherstellen	vernachlässigen